

Wowereit beglückwünscht Ed Koch zum 65. Geburtstag

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, **Klaus Wowereit**, hat dem Sozialpädagogen und ehrenamtlich seit vielen Jahren in der Jugendarbeit engagierten **Ed Koch** zum 65. Geburtstag am 20. März gratuliert.

Wowereit: „Dieser Mann hat Maßstäbe gesetzt, denn er hat vorgemacht, was bürgerschaftliches Engagement alles leisten kann. Ed Kochs Feld war und ist die Jugendarbeit. Er hat unermesslich viel für viele junge Menschen getan, deren Leben ohne sein Wirken sicherlich anders verlaufen wäre. Musik, Politik, Schreiben – das sind Gegenstände, die Ed Koch sein Leben lang begleiteten. Er ist ein Berliner, wie er im Buche steht, und er ist ein Citoyen* im besten Sinn. Besonders wichtig ist mir hervorzuheben, dass Ed Koch mit Sensibilität und Einsatz seit jeher dafür arbeitet, dass junge Menschen Generation für Generation von neuem lernen, dass Demokratie und Freiheit immer wieder neuerlich errungen und verteidigt werden müssen.“



Foto: Kamen zu Ed Kochs Geburtstagfeier in den Charlottenburger Seidel Wirt, der Regierende Bürgermeister Klaus Wowereit und Stadtentwicklungssenator Michael Müller.
Foto: Fred Baumgart.

Er sei sicher, sagte der Regierende Bürgermeister weiter, dass Koch weiterhin aktiv sein werde: „Dafür gibt es nachhaltige Anzeichen und deutliche Ankündigen, und darüber freuen wir uns alle und dafür sind wir dankbar. Und wahrscheinlich wird es in Zukunft so sein, wie Ed Koch selber schon vermutet hat: Als Rentner wird er mehr zu tun haben als bisher.“

Koch ist Träger des Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Der während der Blockade geborene Friedenauer ist seit mehr als vier Jahrzehnten in der Jugendarbeit in Tempelhof tätig. 1976 gründete er den jugendpolitischen Pressedienst Paper Press. Dort haben viele Jugendliche Einblick in journalistisches Handwerk erhalten. Ehrenamtlich veranstaltete der Verein Paper Press e.V. Ge-

denkstättenfahrten, u. a. nach Prag-Lidice-Theresienstadt und nach Auschwitz. Seit 1978 engagiert sich Koch im internationalen Jugendaustausch mit Gemeinden in Norwegen und den USA.

**Citoyen (französisch) bezeichnet den Bürger bzw. Staatsbürger, der in der Tradition und im Geist der Aufklärung aktiv und eigenverantwortlich am Gemeinwesen teilnimmt und dieses mit gestaltet.*

Anmerkungen zum 65sten

von **Chris Landmann**

Der astronomische Frühlingsanfang fiel in diesem Jahr auf den 20. März. Und das war ein Frühlingstag wie er im Buche steht mit über 20 Grad. An diesem Tag vollendete Ed Koch sein 65stes Lebensjahr. Das möchte ich zum Anlass nehmen, um mit ein paar persönlichen Worten ihm ganz herzlich zu gratulieren.

Ich habe ihn im Januar 1996 im Rahmen eines Vorbereitungstreffens für meine erste Jugendbegegnungsreise in die USA kennengelernt, die der CPYE e.V., veranstaltete. Zu diesem Zeitpunkt war Ed Koch Vorsitzender des von ihm 1988 mit gegründeten Vereins. Die erste Begegnung mit Ed Koch war der Beginn einer bis heute andauernden engen Freundschaft, die ich besonders wertschätze. Ed Koch ist ein Mann, der aufgrund seiner Persönlichkeit und seines ehrenamtlichen Engagements viele junge Menschen für seine Projekte interessierte und auch begeisterte. So war es auch nicht von ungefähr, dass ich in den CPYE e.V. eintrat und bereits im Sommer 1996 eine Jugendbegegnungsreise nach Denver und San Francisco als Projektleiter neben Ed Koch und Sven Duch begleitete (Foto).



Über viele Jahre hatte ich die Möglichkeit, als Projektleiter eine Vielzahl von Jugendlichen auf ihren Reisen in die USA und nach Kanada gemeinsam mit Ed Koch zu begleiten. 1997 organisierten wir als CPYE e.V. zum ersten

Mal gemeinsam mit der RockInI und dem Jugendamt Tempelhof den Rocktreff und das Spielfest im Volkspark Mariendorf, damals noch auf dem Hockeyfeld. Kurze Zeit später wurde ich auch Mitglied im Paper Press e.V., dessen Vorsitzender ich nun seit Januar 1999 bin.

Besonders froh war ich, dass Ed Koch es mir ermöglichte, meinen Zivildienst 1998/99 im Jugendfreizeitheim Mariendorf in der Kurfürstenstraße und der angrenzenden Kita Rathausstraße zu absolvieren. Dies waren 13 unvergessliche und lehrreiche Monate im Bereich des Jugendamtes Tempelhof mit dem besonderen Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 50. Jahrestag des Beginns der Berliner Luftbrücke im Juni 1998 auf dem Flughafen Tempelhof.

Ed Koch hat zwar viele Freunde, aber es gibt auch Menschen – insbesondere aus dem politischen Raum – die nicht gut auf ihn zu sprechen sind. Das liegt natürlich nicht zuletzt daran, dass er in seinen Beiträgen in paperpress oftmals den Finger in die Wunde legt und dabei auch vor den beteiligten Personen nicht Halt macht. Seine Kommentare fallen häufig sehr scharf aus. Wenn er sich über irgendetwas ärgert, dann richtig. Diejenigen, die seinen Zorn auf sich gezogen haben, sollen das auch merken.

Es gibt auch eine andere Seite des Ed Koch, die ich bei mehreren Gedenkstättenfahrten, zu denen der Paper Press e.V. über 33 Jahre lang einlud, kennen und schätzen gelernt habe. Da erlebt man ihn sehr feinfühlig und tiefgründig.



Foto oben: Ed Koch und Chris Landmann im österreichischen Mauthausen



Ed Koch wurde für sein ehrenamtliches Wirken, gerade auch für die Gedenkstättenfahrten und Jugendbegegnungsprojekte 1999 mit dem Ehrenpreis der Jugend- und Familienstiftung des Landes Berlin ausgezeichnet und 2006 erhielt er das Bundesverdienstkreuz aus den Händen von **Klaus Wowereit** verliehen (Foto links unten).



Durch die gemeinsame Arbeit mit Ed Koch bin ich über die Jahre mit einer Vielzahl von interessanten Persönlichkeiten aus Gesellschaft und Politik zusammen getroffen. Zwei Ereignisse werden mir in diesem Zusammenhang besonders in Erinnerung bleiben, bei deren Organisation und Durchführung ich mitwirken durfte: der Besuch des damaligen Bundespräsidenten **Johannes Rau** im Bezirk Tempelhof-Schöneberg im Mai 2002 (Foto links unten) und die Festveranstaltung zum 40-jährigen Jubiläum der Kennedy-Rede vor dem Rathaus Schöneberg im Juni 2003.

Auf diesem Wege wünsche ich, auch im Namen des Paper Press e.V., Ed Koch alles Gute für die bevorstehenden Jahre bei bester Gesundheit. Wie wir wissen, wird sich sein Arbeitsumfang auch mit 65 kaum verringern. Natürlich gibt er paperpress auch weiterhin heraus, zum Entsetzen der einen und verhaltenen Freude der anderen, und er kümmert sich nach wie vor um das Tempelhofer Forum, den Rocktreff, das Spielfest und einiges mehr. Er hat in seinem Leben (bisher) acht Vereine mit gegründet, den achten erst im letzten Jahr. Vier davon existieren noch heute, und in allen ist er aktiv.

Und damit keine Lange Weile aufkommt, macht er sich als Rentner auch noch selbständig und hat als „Kleinunternehmer“ einen Medien- und Veranstaltungs-Service gegründet, irgendwie muss ja die nicht unerhebliche Differenz zwischen jetzigem Gehalt und der folgenden Rente ausgeglichen werden. Und für die so wichtige Bewegung im Alter ist auch gesorgt: er hat Schreibtische in vier Büros zwischen denen er hin und her pendelt, und zwar preiswerter als zuvor. Kostete das BVG-Firmenticket 58,16 Euro im Monat, reduziert sich der Betrag beim Abo 65plus auf 49,00 Euro für das VBB-Gesamtnetz. Da sage noch einer, Berlin tut nichts für seine Rentner. Na dann gute Reise in Berlin und Brandenburg. (Fotos Archiv)